

Erfahrungsbericht Erasmus

Name: Balázs Németh

Kontakt Daten: e1027101@student.tuwien.ac.at

Name der Universität: Universidad de Granada

Jahr / Semester / Länge des Aufenthaltes: 2017 / Sommersemester / 5 Monate

Granada ist eine wunderschöne südspanische Studentenstadt, die von vielen auch als Erasmus-Hauptstadt Europas bezeichnet wird. Im Durchschnitt sind mehr oder weniger die Hälfte der Kursteilnehmer der Architektur-Lehrveranstaltungen Erasmus-Studenten aus ganz Europa sowie Nord- und Südamerika und sorgen für ein interessantes, internationales Flair. Ich werde im folgenden Bericht meine, für zukünftige Erasmus-Studenten relevanten Erfahrungen beschreiben, möchte aber folgende äußerst wichtige Punkte vorwegnehmen:

1. Man kommt mit Englisch nicht durch. Sowohl an der Universität als auch im täglichen Leben muss man halbwegs fließend (B1) Spanisch können.
2. Man sollte für ein ganzes Jahr gehen. Selbst wenn sich der Studienabschluss dadurch verzögert zahlt es sich aus und die Arbeitgeber haben auch Verständnis dafür.

Universität / Lehrangebot / Betreuung

Die Architektur-Fakultät liegt in einem frisch restaurierten historischen Gebäude, mitten im ehemaligen jüdischen Viertel der Stadt. Raumplanung ist dort kein eigener Studiengang, sondern mit Architektur zusammengelegt. Allerdings ist es trotzdem kein Massenstudiengang und man findet in den Hörsälen sowie den Arbeitsräumen immer einen Sitzplatz. Zu Beachten ist, dass der Unterricht nur auf Spanisch (meist mit einem andalusischen Akzent) stattfindet und die Lehrenden nur ungern Englisch sprechen. Im Büro für internationale Angelegenheiten (Relaciones Externas) der Fakultät beherrscht überhaupt keiner eine Fremdsprache, daher empfehle ich wirklich jedem einen Spanisch-Kurs vor der Abreise zu absolvieren. Ich habe dies nicht getan und werde nie Vergessen wie ein Mitarbeiter der Relaciones Externas in der ersten Woche via Google Translate versucht hat, meinen Stundenplan mit mir zu erstellen.

Da ich Raumplanung studiere habe ich zwei Urbanismo-Übungen sowie die Vorlesungen „Historia Urbana“ und „Historia de Arquitectura 1“ belegt. Die Betreuung bei den Übungen ist sehr gut und in etwa mit dem „P1“ vergleichbar. Man wird in Kleingruppen eingeteilt, muss jede Woche präsentieren und bekommt Feedback von den Lehrenden, aber es wird auch eine gute Leistung verlangt. Für Raumplanungsstudierende würde ich von Urbanismo 1 und 2 abraten, da diese in etwa dem Niveau der Raumwerkstatt entsprechen und mit nahezu wöchentlichen Abgaben einen viel zu hohen Arbeitsaufwand abverlangen.

Benotet wird insbesondere bei den Vorlesungsprüfungen in Pflichtfächern sehr scharf und die Durchfallquote ist (wie aus den teils öffentlichen Noten hervorgeht) insbesondere unter Erasmus-Studenten sehr hoch. Geschenkt wird einem aber auch bei Freifächern und

Übungen nichts. Der Besuch der Vorlesungseinheiten ist daher empfehlenswert und eine zweiwöchige Lerneinheit vor der Prüfung ein Minimum.

Eine Besonderheit ist, dass Freifächer zu Computer-Programmen wie CAD oder Photoshop angeboten werden. Diese werden von Studenten gehalten, kosten 5€ und bringen bei einer regelmäßigen Anwesenheit 0,5 ECTS-Punkte und einen ordentlichen Wissenszuwachs ein. Enttäuscht war ich von meiner Koordinatorin an der Gastuniversität und meinem „Buddy“. Ich habe von beiden nie etwas gehört und meine Fragen wurden nicht beantwortet. Daher empfehle ich, sich bei administrativen Angelegenheiten an das Büro für Internationale Beziehungen zu wenden und bei Fragen zu Lehrveranstaltungen an Studienkollegen oder Professoren zu wenden.

Sprache

Wie erwähnt, sprechen in Granada vergleichsweise wenige Personen Englisch oder eine andere Fremdsprache. Das bezieht sich nicht nur auf ältere Personen, sondern auch auf Studenten, darum sollte man bei der Ankunft zumindest B1-Niveau beherrschen um dort Anschluss zu finden. Ich bin mit einem A2-Niveau hingefahren und habe die ersten paar Wochen auch überlebt, aber es ist einfach unangenehm. Probleme bereitet vor allem der andalusische Akzent, der dafür berüchtigt ist, bestimmte Buchstaben verschlucken, wodurch selbst Lateinamerikanische Austauschstudenten Schwierigkeiten haben.

Für ca. 400€ bietet die Universität Intensivkurse mit einer guten Betreuung an, für die es am Ende des Semesters 6 ECTS-Punkte gibt. Für mich war das zu teuer also habe ich mich mit der Duolingo-Applikation durchgeschlagen und konnte mich nach 1-2 Monaten schon recht gut mit den Einheimischen unterhalten. Bis zum Ende des Semesters habe ich mich auf B2-Niveau hochgekämpft, würde diese Vorgangsweise allerdings nur in Kombination mit einem Spanisch-Vorbereitungskurs zuhause weiterempfehlen.

Wohnen / Leben im Gastland

In Granada findet man ziemlich einfach eine Wohnung. Neben „room-granada.com“ werden auch in sämtlichen Facebook-Gruppen Wohnungen für Studenten angeboten und mein Eindruck war, dass das Angebot an Wohnungen doch um einiges größer ist als die Nachfrage, also kann man sich mit der Wohnungssuche ruhig Zeit lassen. Obwohl ich mir meine Wohnung via Facebook ausgesucht habe, und es toll war aus dem Flugzeug auszusteigen und gleich in meinem neuen Zuhause anzukommen, würde ich empfehlen, dass man zunächst ein paar Tage in einem Hostel übernachtet und die Wohnungssuche vor Ort erledigt. Dies hat folgende Vorteile:

1. Die Hostels sind zu Semesterbeginn voll mit Erasmus-Studenten und dadurch ideal um Bekanntschaften zu schließen und eventuell gleich mit diesen in eine Wohngemeinschaft ziehen.
2. Man kann sich in der Stadt orientieren und bekommt ein Gefühl dafür, welches Stadtviertel sich wie gut eignen würde.
3. Man kann die Wohnung besichtigen, sieht in welchem Zustand diese ist und lernt auch gleich die zukünftigen Mitbewohner kennen.

Ich habe mir meine Wohnung zum Beispiel mit 3 Franzosen geteilt, was auch kein Problem war, allerdings hätte ich mir Hin- und Wieder doch eine internationalere Zusammensetzung gewünscht. Generell würde ich aber niemandem empfehlen, ausschließlich mit deutschsprachigen zusammenzuziehen, es sei denn man spricht ohnehin schon fließend Spanisch.

Hinsichtlich der Ausstattung der Wohnung empfehle ich, dass ihr euch unbedingt für eine mit Zentralheizung und bestenfalls auch einer Klimaanlage entscheidet, da es in Winternächten durchaus -10°C haben kann und es zwischen Mai und September durchgehend 45°C hat.

Von der Lage her eignen sich 4 Bereiche ganz besonders für Architektur-Studierende:

1. Calle Molinos und Umgebung: Liegt direkt bei der Architektur-Fakultät und ist relativ Preiswert. Der einzige Nachteil ist, dass die Partymeile 20-30 Minuten entfernt liegt.
2. Calle Imprenta: In dieser Straße wohnen nur Erasmus-Studenten dementsprechend viele Partys gibt es hier. Direkt im Zentrum gelegen liegen die Geschäfte vor der Haustür und die Architektur-Fakultät ist nur 10 Minuten entfernt. Unvergesslich ist auch, dass jeden Samstag eine Party-Atmosphäre in der Nebenstraße „Calle Elvira“ geherrscht hat. Preislich ist es allerdings mit ca. 290€ in der höchsten Kategorie angesiedelt.
3. Paseo de los Tristes und Albaicin: liegt etwa 15-20 Minuten von der Fakultät entfernt und ist genauso teuer wie die Calle Imprenta, bietet allerdings mit den verwinkelten Gassen und der Aussicht auf die Alhambra die wohl schönste Lage. Viele Architekten wohnen unter der Adresse „Paseo de los Tristes 2“.
4. Acera del Darro 92: Reines Studentenheim 10 Minuten von der Fakultät entfernt. Mit Zimmerpreisen von ca. 230€ ziemlich günstig.

No-Go-Areas sind mir in Granada keine bekannt, allerdings würde ich von Wohnungen in „La Chana“ oder in der Nähe des Fußball-Stadions abraten. Diese Viertel sind zwar billig, aber auch sehr heruntergekommen und man müsste ständig mit dem Bus fahren um zur Uni zu gelangen (Semestertickets wie in Wien gibt es dort nicht!)

Freizeitangebot / Flair der Stadt

In der Stadt gibt es 3 Organisationen die um die Gunst der Erasmus-Studenten buhlen und günstige Freizeitaktivitäten wie Partys, Städtetrips, Wanderausflüge, Tagesfahrten in die zum Skifahren in die Sierra Nevada und zum Schwimmen ans Meer usw. Da Granada eine Studentenstadt ist, hat man dort so ziemlich alles was man als Student benötigt.

Erwähnenswert ist vor allem das Kulturangebot mit den vielen historischen Stätten, Museen, traditionellen Feiern und dem Nachtleben. In der Stadt finden auch Stierkämpfe statt.

Da in Granada fast jeden Tag die Sonne scheint und abseits des Jänners jeden Tag warm ist, sind die Straßen sehr belebt und man sitzt nur selten in den eigenen vier Wänden. Da es im Sommer aber extrem heiß ist, sollte man sportliche Aktivitäten im Freien (ausgenommen Schwimmen) vor Mitte Mai einplanen.

Insgesamt

Das Auslandssemester in Granada war mit Abstand die beste Entscheidung in meinem bisherigen Studium. Bereut habe ich nur, dass ich nicht für ein ganzes Jahr gegangen bin.